

Presseerklärung von Attac Thüringen

Attac Thüringen auf der Straße gegen PPP-Symposium in Weimar

Der Protest der Thüringer Attac-Gruppen gegen das PPP-Symposium-Bau in Weimar erreichte am Donnerstagnachmittag auf dem Goetheplatz zahlreiche interessierte Bürger.

Vielen ist Public Private Partnership (PPP – Öffentlich-private Partnerschaften), die Teilprivatisierung von Aufgaben der öffentlichen Daseinsfürsorge, noch nicht als Begriff geläufig. Andere dagegen kannten die jüngsten Negativbeispiele im Autobahnbau und waren empört, dass dieses zweifelhafte Geschäftsmodell zu Lasten der Allgemeinheit ausgerechnet von öffentlichen Institutionen gefördert wird. Damit kritisieren sie die Sponsoren des Symposiums, wie die mit Milliarden Steuergeldern geretteten Landesbanken und den Veranstalter, die Bauhaus-Universität Weimar mit Professor Alfen.

In der gegenwärtigen Weltfinanzkrise ist deutlich die erhöhte Sensibilisierung der Menschen im Umgang mit öffentlichen Geldern zu spüren. Die Bürger berichteten auch häufig über ihre negativen persönlichen Erfahrungen mit der Privatisierung öffentlicher Einrichtungen, zum Beispiel im Krankenhausbereich. Der Glaube, daß durch Privatisierung alles besser und preiswerter wird, ist stark ins Wanken geraten.

Wir von Attac diskutierten aber auch mit Teilnehmern des Symposiums. Ihre Reaktionen reichten von interessierter Aufgeschlossenheit bis hin zu völligem Unverständnis für die bekannten Probleme und Gefahren durch PPP.

Attac Thüringen wird auch in Zukunft Versuche der Privatisierung lebensnotwendiger Bereiche kritisch begleiten und die Öffentlichkeit darüber informieren.

Attac Thüringen

Weimar, den 26. 3. 2009

www.attac-thueringen.de